



Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen Mainz (UCT Mainz)

Das UCT Mainz ist das führende überregionale Zentrum für Tumorerkrankungen in der Umgebung Mainz, in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus. Hier arbeiten alle onkologisch tätigen Einrichtungen der Universitätsmedizin Mainz zusammen, um Krebspatienten das komplette Spektrum an Diagnostik, Therapie und Nachsorge „aus einer Hand“ anzubieten.

Besonderen Wert legen wir am UCT Mainz auf die ärztliche und pflegerische Zuwendung in allen Phasen der Erkrankung und auf eine ganzheitliche Versorgung mit umfassendem Beratungs- und Unterstützungsangebot. Krebspatienten werden so bei uns fachübergreifend auf höchstem klinischem und wissenschaftlichem Niveau betreut. Unser Ziel ist es, Patienten in ganz Rheinland-Pfalz die bestmögliche Behandlung zukommen zu lassen. Daher bauen wir kontinuierlich unser onkologisches Netzwerk aus und sind Ansprechpartner und Referenzzentrum für zahlreiche Partnerkliniken und -Praxen.

Mit unseren innovativen onkologischen Forschungsschwerpunkten in klinischer, translationaler und Grundlagen-Forschung gestalten wir am UCT Mainz die Tumormedizin von morgen maßgeblich mit.

Leiter: Prof. Dr. Matthias Theobald
Stellv. Leiter: Prof. Dr. Hauke Lang
Prof. Dr. Ugur Sahin
Prof. Dr. Heinz Schmidberger

Stiftung Deutsche Krebshilfe
Buschstr. 32 53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 7 29 90-0
E-Mail: deutsche@krebshilfe.de
Internet: www.krebshilfe.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Köln
IBAN DE65 3705 0299 0000 9191 91
BIC COKSDE 33XXX



Art.-Nr.: 160 m016 Stand: 10 / 2016

„Deutsche Krebshilfe“ ist eine eingetragene Marke (DPMA Nr. 396 39 375)

DAS NETZWERK.



Jeder Krebspatient in Deutschland soll Zugang zur bestmöglichen Diagnostik und Therapie auf dem aktuellen Stand des medizinischen Wissens erhalten – dieses Ziel verfolgt die Deutsche Krebshilfe mit ihrem Netzwerk Onkologischer Spitzenzentren.

Die Deutsche Krebshilfe fördert Onkologische Spitzenzentren an verschiedenen universitären Standorten deutschlandweit.* Die Spitzenzentren arbeiten eng mit den niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern in der Region zusammen.

In einem gemeinsamen Netzwerk erarbeiten die Ärzte und Wissenschaftler in den Zentren neue Standards und Leitlinien für die Versorgung krebserkrankter Menschen. Die dabei erzielten Fortschritte werden auch anderen Versorgungseinrichtungen zugänglich gemacht, damit alle Krebspatienten davon profitieren.

Die Onkologischen Spitzenzentren werden regelmäßig nach strengen Qualitätskriterien von der Deutschen Krebshilfe durch eine internationale Expertenkommission begutachtet.

www.ccc-netzwerk.de

NETZWERK ONKOLOGISCHE SPITZENZENTREN

DER PATIENT IM MITTELPUNKT



Deutsche Krebshilfe
HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

* Die aktuell von der Deutschen Krebshilfe geförderten Onkologischen Spitzenzentren finden Sie unter ► www.ccc-netzwerk.de.

GEMEINSAM HELFEN.



Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der Onkologischen Spitzenzentren steht stets der Patient. Schon bei der ersten Kontaktaufnahme helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **zentralen Anlaufstellen** den Betroffenen, sich zu orientieren. Während der gesamten Therapie erhalten Patienten die bestmögliche Unterstützung:

Onkologische Spitzenzentren vereinigen Experten zahlreicher Tumorarten 'unter einem Dach'. In **Tumorkonferenzen** werden Behandlungspläne erstellt und individuell auf einzelne Patienten zugeschnitten. Die Krebsbehandlungen erfolgen nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und **modernsten Standards**.

Die Erkrankung Krebs belastet nicht nur den Körper, auch die Seele leidet. Patienten erleben mitunter Phasen großer Ängste und Anspannungen. **Psychoonkologische Behandlungen** helfen Betroffenen dabei, diese Belastungen zu bewältigen.

Dank zahlreicher Fortschritte in der Krebsforschung und -medizin kann fast jeder zweite Krebspatient heute dauerhaft geheilt werden. Krebspatienten, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist, helfen die Onkologischen Spitzenzentren mit **palliativmedizinischer Versorgung**.

GEMEINSAM FORSCHEN.



Unbestritten hat die onkologische Forschung in den vergangenen Jahren zahlreiche Fortschritte gemacht und zu stetigen Verbesserungen in der Krebsbehandlung beigetragen. Um Krebs in Zukunft noch besser vorbeugen, früher erkennen, besser diagnostizieren und behandeln zu können, muss die Forschung weiterhin einen hohen Stellenwert haben.

Die Krebsforschung ist daher eine wichtige Aufgabe der Onkologischen Spitzenzentren. Sie ist insbesondere darauf ausgerichtet, individuelle Behandlungsstrategien zu entwickeln – im Sinne der so genannten **Personalisierten Medizin**.

Patienten sollen möglichst schnell von wissenschaftlichen Fortschritten profitieren. Daher vereinigen die Spitzenzentren **translationale Forschung** und Klinik 'unter einem Dach'. So gelangen neue Erkenntnisse aus dem Labor rasch an das Krankenbett.

Außerdem können Betroffene in den Spitzenzentren an **klinischen Studien** teilnehmen. Sie erhalten damit Zugang zu sehr innovativen Behandlungsverfahren.

GEMEINSAM INFORMIEREN.



Die Diagnose Krebs wirft bei Betroffenen und ihren Angehörigen zahlreiche Fragen auf. Antworten erhalten sie durch die verschiedenen **Informations- und Beratungsangebote** der Onkologischen Spitzenzentren.

Patienten wollen und sollen heute in medizinische Entscheidungen mit einbezogen werden. **Spezialisierte Sprechstunden** für alle Tumorarten bereiten hierfür den Weg, in denen sie ausführlich beispielsweise über den Therapieverlauf und alternative Behandlungsmöglichkeiten informiert werden.

Neben medizinischen tauchen häufig auch **sozialrechtliche und psychosoziale Fragen** auf. Auch hier werden Krebspatienten von den Onkologischen Spitzenzentren unterstützt.

So erhalten Patienten Informationen zu allen Themen, die mit der Diagnose Krebs einhergehen, damit sie aufgeklärt und selbstbestimmt handeln können.

Patienten berichten

„Bei mir wurde im Jahr 2007 ein schwarzer Hautkrebs diagnostiziert und operativ entfernt. Fünf Jahre später kam der Krebs in Form einer Metastase am Oberschenkel zurück. Mein Hautarzt schickte mich zum Hautkrebszentrum am UCT Mainz, da hier alle modernen Behandlungsformen „unter einem Dach“ angeboten werden. Es wurden dann auch sofort alle notwendigen Untersuchungen eingeleitet. Ich fühle mich in Mainz sehr gut aufgehoben. Ich weiß, dass Spezialisten aus verschiedenen Einrichtungen meinen Krankheitsverlauf regelmäßig besprechen und die weitere Vorgehensweise gemeinsam planen. Das gibt mir Vertrauen und Sicherheit. Seit kurzem nehme ich an einer klinischen Studie teil. Die Behandlung schlägt gut an und ich bin wirklich sehr froh, hier am UCT Mainz behandelt zu werden.“

Melanompatientin

Kontakt

Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen Mainz
(UCT Mainz)

Universitätsmedizin der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Tel.: 06131 / 17-7575 (UCT-Hotline)
E-Mail: uct-hotline@unimedizin-mainz.de

► www.unimedizin-mainz.de/uct